

Brasilien's Abfall von der Neutralität.

Der Bericht des Kammerausschusses.

Rio de Janeiro, 29. Mai. (Sabas-Meldung.)

Der Bericht des diplomatischen Ausschusses der Kammer über die Botschaft des Präsidenten betreffend die Torpedierung des Dampfers „Lijuca“ weist auf die Gefahr hin, die die nationale Handelsmarine und der auswärtige Handel Brasiliens laufen, ebenso auf die Notwendigkeit von Verteidigungsmaßnahmen gegen eine Angriffshandlung Deutschlands.

Der Ausschussbericht schließt mit der Einbringung des nachstehenden Gesetzentwurfes: Der Kongreß bevollmächtigt die ausführende Macht: 1. Die in brasilianischen Häfen vor Anker liegenden deutschen Handelsschiffe zu benutzen, 2. von sich aus Maßnahmen zu treffen, um die auswärtige brasilianische Schifffahrt zu verteidigen, 3. sich mit den alliierten Staaten über Maßnahmen zu verständigen, die die Freiheit des Ein- und Ausfuhrhandels sichern sollen, und zu diesem Zwecke die Neutralitätserklärung zu widerrufen, sobald es ihr dienlich erscheint.

In letzter Stunde soll sich der diplomatische Kammerausschuß dafür entschieden haben, daß das Gesetz, das die Ermächtigung zur Verwendung der deutschen Schiffe erteilt und die Rückgängigmachung des Neutralitätsbeschlusses im Kriege zwischen den Mittelmächten und den alliierten Mächten zum Gegenstand hat, nicht als Sondergesetz, sondern in der Form eines Zusatzantrages zu dem Gesetz, das die Neutralität im deutsch-amerikanischen Kriege aufhebt, eingebracht werden soll. Der Gesetzentwurf ist in erster Lesung am Montag angenommen worden. Die Entscheidung soll den Zweck haben, die Lösung der internationalen Frage zu beschleunigen.

Französische Einwendungen.

Paris, 30. Mai. (Priv.-Tel.)

Die radikale französische Presse beurteilt die jüngste Botschaft der brasilianischen Regierung in der sich diese die Verwendung der in brasilianischen Häfen internierten deutschen Schiffe zu eigenem Gebrauch vorbehält, mißgünstig. Die Blätter sagen, die Entente müsse diese Schiffe erhalten.